

---

## PRESSEMAPPE

# Brucknerfest 2009 **Klassisch anders**

Joseph Haydns

# IL MONDO DELLA LUNA

So 27. September 09 | Brucknerhaus | Großer Saal | 18:00 Uhr

## PRESSEKONFERENZ

### Gesprächspartner

**Wolfgang Winkler**

Künstlerischer Leiter LIVA/Brucknerhaus

**Martin Sieghart**

Dirigent / musikalische Leitung „Il mondo della luna“

**Horst Hörtnner**

Leiter des Ars Electronica Futurelab

**Pascal Maresch**

Projektleiter Visualisierung „Il mondo della luna“

*Sie finden die Pressemappe und Bildmaterial auch digital unter: [www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)*

---

**Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit**

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz

Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130

E-Mail: [g.kremser@liva.co.at](mailto:g.kremser@liva.co.at), [www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)

Pressekonferenz  
Il Mondo Della Luna  
22. September 2009

 ARS ELECTRONICA



---

**Joseph Haydns**

# **IL MONDO DELLA LUNA**

**So 27. September 09 | Brucknerhaus | Großer Saal | 18:00 Uhr**

**Bruckner Orchester Linz**

**Martin Sieghart** Leitung / **Frans Fiselier** Buonafede / **Herbert Lippert** Ecclitico

**Hermine Haselböck** Ernesto / **Christa Ratzenböck** Lisetta / **Christian Baumgärtel**  
Cecco / **Ileana Tonca** Clarice / **Anna Siminska** Flaminia

**Chor**

**Walter Johannes Fischer** / **Michael Wagner** / **Christoph Schöffmann**

**Markus Stumpner** / **Georg Patrick Mc Coy** / **Daniel Pannermayr**

**Ywei Wang** / **Martin Kiener**

**Ars Electronica Futurelab**

**Medienkünstlerische Gestaltung**

**Florian Berger** / **Horst Hörtner** / **Andreas Jalovec** / **Pascal Maresch** / **Michael**

**Mayr** / **Stefan Mittlböck-Jungwirth** / **Otto Naderer** / **Katharina Nussbaumer**

---

**Mag. Gernot Kremser / Presse & Öffentlichkeitsarbeit**

Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4020 Linz

Tel.: +43/732/7612-2120, Fax: +43/732/7612-2130

E-Mail: [g.kremser@liva.co.at](mailto:g.kremser@liva.co.at), [www.brucknerhaus.at](http://www.brucknerhaus.at)

## Joseph Haydns

# IL MONDO DELLA LUNA

So 27. September 09 | Brucknerhaus | Großer Saal | 18:00 Uhr

„Wie sieht sie aus, die Welt auf dem Mond,  
und was trägt man dort zum Tee?“

Das Libretto zum Drama giocoso „Il mondo della luna“ stammt aus einer Zeit des allgemeinen Umbruchs. Gesellschaftliche Normen wurden in Frage gestellt und die Wissenschaft lieferte immer neue Erkenntnisse, die den Blick auf die Welt – das Weltbild – revolutionierten und sich so auch im Thema der Haydn Oper widerspiegeln.

Ein willkommener Ausgangspunkt also, um die klassische Oper -heute- anhand eines experimentellen Ansatzes neu zu erschließen. Eine in Echtzeit generierte Bildwelt ergänzt sich mit der durch die Musiker erzeugten Klangwelt im Konzertsaal zu einem interaktiven multisensorischen Wahrnehmungsraum. In die medienkünstlerische Gestaltung werden Dirigent, Orchester und Solisten nicht nur mittelbar, sondern aktiv eingebunden. Über 24 Musikkanäle wirken akustische Signale direkt auf die Visualisierung ein. Eine zusätzliche Rolle übernimmt der Taktstock des Dirigenten. Auf diese Weise wird das Spektrum der dem Dirigenten und dem einzelnen Musiker zur Verfügung stehenden Ausdrucksmittel um eine visuelle Komponente erweitert.

---

Durch die Visualisierung werden suggestive Räume geschaffen, die sich aus Elementen des Librettos, des historischen Kontexts und interpretativen Illustrationen der Musik im Kopf des Rezipienten aus einer mehrdimensionalen Empfindung zusammensetzen. So lassen sich neben der Verbildlichung von Klang auch konkrete Szenen und historische Zitate aus Technologie und Wissenschaft identifizieren. Die dreidimensionale Visualisierung dient dabei als Trägermedium für eine zusätzliche Erzählebene.

Ausgelöst durch die intrigante Verabreichung einer Droge verwandelt sich die Welt des Astrologieaficionados Buonafede vor seinen Augen in eine phantastische Utopie. Der wahrnehmungsveränderte Zustand Buonafedes wandelt den zu einer Mondkulisse umgestalteten Garten des Ecclitico zum Schauplatz einer subjektiven Reise, auf der wir dem Hauptdarsteller virtuell folgen. Wir teilen seine euphorisch-psychotischen Sinneseindrücke wie synästhetische Wahrnehmungen oder musizierende Zierpflanzen, die in ihrer Absurdität das gesellschaftliche Treiben, damals wie heute, in Frage stellen. Auf den Boden der Tatsachen zurückgekehrt zehren die Protagonisten von dem zuvor erfahrenen Perspektivenwechsel und entledigen sich ihrer gesellschaftlichen Zwänge, indem sie sich auf die wunderbare Welt auf dem Monde berufen.

Pascal Maresch / Ars Electronica Futurelab

---

## Joseph Haydns

# IL MONDO DELLA LUNA

So 27. September 09 | Brucknerhaus | Großer Saal | 18:00 Uhr

### ENTSTEHUNG

Fürst Nikolaus Esterházy, „der Prachtliebende“, wollte sein „esterházyisches Feenreich“ bei jeder passenden Gelegenheit so glanzvoll wie nur möglich präsentieren. Zu den vielen Festen und Feierlichkeiten gehörte selbstverständlich die Uraufführung einer vom Hofdichter verfassten und vom Hofkapellmeister komponierten Oper. Vor allem sein Kapellmeister Joseph Haydn machte dem Fürsten alle Ehre. Nachdem Nikolaus im Zuge des Umbaus sein kleines Schloss Eszterháza am Neusiedlersee zu einer Sommerresidenz nach Versailler Vorbild umgestaltet hatte, waren im dortigen Opernhaus zunächst vor allem Opern Joseph Haydns zu besonderen Anlässen gespielt worden. So stand 1777 zur Hochzeit des zweiten Sohns von Fürst Nikolaus mit Gräfin Maria Anna Weissenwolf „Il mondo della luna“ („Die Welt auf dem Monde“) auf dem Programm. Wie üblich gab es um die Opernuraufführung herum ein fulminantes „Rahmenprogramm“: Nach einem Spaziergang im Park wurde auch diesmal eine Oper Haydns aufgeführt, im Anschluss daran fand im chinesischen Redoutensaal ein Maskenball statt, bei dem die Tanzmusiker in exotischen Kostümen spielten. Am folgenden Tag kam wiederum eine Oper Haydns zur Aufführung, am Abend wurde im festlich illuminierten Park ein Feuerwerk abgebrannt und mehr als 1000 Bäuerinnen und Bauern aus der Umgebung führten Volkstänze auf.

---

„Il mondo della luna“ ist heute wohl Haydns bekannteste Oper. Das Libretto basiert auf dem Text von Carlo Goldoni, dessen Theaterreform im Wesentlichen auf die realistische Charakterkomödie zielte. Es ist nach *Lo speziale* (1768) und *Le pescatrici* (1770) das dritte Werk des venezianischen Dichters, das Haydn vertonte. Bereits vor Haydn hatten sich Baldassare Galuppi, Niccolò Piccinni und Giovanni Paisiello mit Carlo Goldonis Satire auf die Arglosigkeit und Engstirnigkeit der Menschen auseinandergesetzt.

„Il mondo della luna“ fällt in die Zeit, in der ab 1776 ständiger Repertoirebetrieb auf Eszterháza herrschte. Daher sind für die Rollen nicht mehr vorwiegend deutschen Sänger vorgesehen, für die Haydn seine früheren Festopern schrieb und die nun Eszterháza nach und nach verließen, sondern für das durchwegs italienische Repertoire neu eingestellte italienische Sänger.

Das Werk trägt Züge einer Opera semiseria, also einer halbernstern Oper, und weist bereits auf die Oper im Stile Rossinis hin. Dem entspricht auch das Bizarre der „verkehrten Welt“. Die gefühlvollen lyrischen Arien der Liebenden vermögen heute noch zu berühren, ebenso wie die dramatischen Ausbrüche Buonafedes und die verspielten Instrumentalstücke, die klangmalerisch die zauberhafte Welt auf dem Mond vorspiegeln: Das Schweben zum Mond setzt Haydn mit ostinaten, sich immer wiederholenden Zweiunddreißigstel-Bewegungen in Musik, Fagott und Hörner schildern die „süßen Harmonien“ der Mondlandschaft. Haydn wandte all seine Kunst an, menschliche Wünsche und Sehnsüchte darzustellen. Das verband ihn wohl auch mit Goldoni, der in seinen Memoiren schreibt: „Meine Helden waren Menschen, keine Halbgötter. Ihren Leidenschaften eignete eine gewisse Hoheit, so es ihrem Rang entsprach, aber sie offenbarten die menschliche Natur, wie wir sie kennen und steigerten ihre Tugenden und Laster selten ins Phantastische.“

---

## INHALT

Die Handlung ist die einer typischen Opera buffa dieser Zeit: Buonafede, Vater zweier Töchter im Heiratsalter, wird von einem falschen Astronomen in Trance und angeblich auf den Mond versetzt, wo der Astronom und seine Freunde ihm die Töchter und obendrein die hübsche Dienerin abluchsen können.

Schauplatz ist Venedig zur Mitte des 18. Jahrhunderts.

### I. Akt

Dottore Ecclitico („Ekliptikus“), Ernesto und dessen Diener Cecco bereiten eine Verschwörung gegen den reichen und einfältigen Buonafede (Gutgläubig) vor. Ecclitico, der sich als Astrologe ausgibt, redet Buonafede ein, auf dem Monde existiere eine ähnliche, aber viel bessere Welt, und gaukelt ihm mit der Hilfe eines Apparates durch das Fernrohr eine Reihe von sehr angenehmen Szenen „auf dem Mond“ vor: Man kann dort beispielsweise Frauen beobachten, wie sie zu Bett gehen. Buonafede ist entzückt – und bedankt sich mit der erhofften Geldsumme.

Ecclitico hat es jedoch nicht auf Buonafedes Geld abgesehen, sondern auf dessen Tochter Clarice. Sein Freund Ernesto verehrt Flaminia, die andere Tochter. Ernestos Diener Cecco wiederum liebt die Kammerzofe der beiden Töchter, Lisetta (Mi fanno ridere). Ecclitico entwickelt nun einen Plan, wie man Buonafede die Mädchen abluchsen könnte.

Die beiden Töchter, die besonnenere Flaminia (Ragion nell'alma siede) und die temperamentvolle Clarice, beraten ihre Lage. Buonafede will ihnen aus Geiz keine Heiraterlaubnis geben und würde sie am liebsten einsperren. Er selbst jedoch flirtet mit dem Dienstmädel Lisetta, die ihm des Geldes wegen Liebe vorheuchelt, sich aber heimlich über ihn lustig macht.

---

Finale I: Ecclitico erscheint, um sich vorgeblich für immer von Buonafede zu verabschieden, weil er dem Ruf des Mondkaisers folgen müsse. Buonafede, der ihn unbedingt begleiten möchte, wird durch einen „Zaubertrank“ eingeschläfert und in Eccliticos Garten gebracht.

## II. Akt

In Eccliticos Garten, der zur „Welt auf dem Monde“ umgestaltet ist, wird der wiedererwachte Buonafede mit einer merkwürdigen Zeremonie begrüßt: Ecclitico, der als Zeremonienmeister des Mondkaisers amtiert, lässt Buonafede neu einkleiden. Dieser erfreut sich an den Blumen, der Musik, den Tänzen und dem Echo. Dann erscheint der verkleidete Cecco als Mondkaiser und erklärt Buonafede, was auf der Erde alles verkehrt ist. In seinem Gefolge ist Ernesto als Abendstern Hesperus und erzählt von den Sitten auf dem Mond. Buonafede begeistert sich sofort für das Mondleben. Lisetta, mit verbundenen Augen aus Buonafedes Haus hergeführt, wird von Buonafede umworben. Sie spielt in der Komödie mit, weiß sie doch, dass der Mondkaiser von Cecco dargestellt wird und sie selbst zur Mondkaiserin avanciert.

Finale II: Mit großem Pomp – und in „Mondsprache“ – wird Flaminia mit Hesperus, Clarice mit Ecclitico vermählt. Sobald man Buonafede jedoch den Schlüssel zu seinem Tresor abgeluchst hat, wird die Komödie für beendet erklärt. Buonafede tobt.

## III. Akt

Ecclitico will Buonafede nur nach Hause gehen lassen, wenn er gute Miene zum bösen Spiel macht. Nach kurzem Sträuben gibt der Vater nach, willigt in die geschlossenen Verbindungen ein und gewährt den Mädchen ihre Mitgift. Die Reise auf den Mond hat also den gewünschten Effekt gebracht und – fast – alle sind glücklich und zufrieden.

---

## Joseph Haydns

# IL MONDO DELLA LUNA

So 27. September 09 | Brucknerhaus | Großer Saal | 18:00 Uhr

## TEAM

### MARTIN SIEGHART

studierte in seiner Heimatstadt Wien zunächst Klavier und Orgel, ehe er zum Violoncello kam, das sein wichtigstes Instrument werden sollte. 1975 wurde er Solocellist der Wiener Symphoniker. Bald entdeckte er seine Begeisterung für das Dirigieren, gründete einen eigenen Chor und ein Kammerorchester und führte mit diesen Ensembles vor allem die großen Oratorienwerke Bachs in Wien auf. 1986 beendete er seine Tätigkeit als Orchestermusiker und arbeitet seither als freischaffender Dirigent. 1990 bis 1995 war er Chefdirigent des Stuttgarter Kammerorchesters, 1992 bis 2000 leitete er die Linzer Oper und das Linzer Bruckner Orchester. Seit 2002 ist er erster Hauptdirigent der Tschechischen Philharmonie Brunn, Gastdirigent des Tokyo Symphony Orchestra und ständiger Gast des Wiener Johann Strauß Orchesters. Seit Jahren dirigiert er regelmäßig die Wiener Symphoniker. Im Herbst 2000 übernahm Martin Sieghart die Professur der Dirigentenklasse an der Musikuniversität Graz. Von 2002 bis 2006 war er künstlerischer Leiter und Intendant des Opernfestivals Mozart in Reinsberg und wurde 2003 Chefdirigent des Arnhem Philharmonic Orchestra. 2005 übernahm Martin Sieghart die künstlerische Leitung des Kammerorchesters Spirit of Europe.

[www.martin-sieghart.at](http://www.martin-sieghart.at)

---

## **BRUCKNER ORCHESTER LINZ**

In der Saison 2009/2010 beginnt sowohl die zweite Hälfte des Haydn-Jahres 2009, das in aller Welt begangen wird, als auch ein neuer Zyklus des Bruckner Orchesters, in dessen Verlauf alle Symphonien Ludwig van Beethovens zur Aufführung kommen sollen. Neben starken Akzenten mit Ur- und Erstaufführungen bei Konzerten in ganz Österreich, steht die USA-Tournee von 7.-22. November 2009 im Mittelpunkt der Auslandsaktivitäten. Sie wird das Bruckner Orchester von Connecticut über North Carolina bis Florida führen. Besonders stolz sind wir auf vier Auftritte in New York: Mit der Erstfassung der 4. Sinfonie von Anton Bruckner in der Avery Fisher Hall des Lincoln Center New York und drei Konzerten beim „Next Wave Festival“ der Brooklyn Academy of Music. Dabei nutzen wir die treibende Kraft, die von der Linzer Uraufführung der Oper Kepler von Philip Glass ausgeht, denn es wird in Brooklyn zur amerikanischen Erstaufführung kommen – gemeinsam mit dem Sängensemble und dem Chor des Landestheaters Linz. [www.bruckner-orchester.at](http://www.bruckner-orchester.at)

## **FRANS FISELIER**

Der holländische Bass-Bariton Frans Fiselier studierte am Sweelinck Konservatorium und in Berlin. Sein Opernrepertoire umfasst Papagano (Zauberflöte), Figaro und Graf (Le Nozze di Figaro), Don Alfonso, Guglielmo (Cosi fan tutte), Junius (Lucretia), Malatesta (Don Pasquale), Belcore (L'elisir d'amore), Garibaldo (Rodelinda) und Dr. Falke (Die Fledermaus). Fiselier ist auch als Oratoriensänger erfolgreich: Er trat u. a. in Bachs Passionen, Händels Messias, Mozarts Requiem und Mendelssohns Elias auf. Seit 2000 unterrichtet Fiselier am Brabants Konservatorium.

---

## HERBERT LIPPERT

Der gebürtige Linzer Herbert Lippert ist an allen großen Opernhäusern der Welt und bei vielen namhaften Festivals zu Gast, Wolfgang Sawallisch, Nikolaus Harnoncourt und Giuseppe Sinopoli zählen zu seinen großen Förderern. Eine enge Zusammenarbeit verband ihn auch mit Sir Georg Solti, mit dem eine Reihe von bedeutenden Einspielungen entstand: Die Schöpfung, Don Giovanni und Die Meistersinger von Nürnberg (ausgezeichnet mit dem Grammy Award für die beste Operneinspielung 1997). Zu den Höhepunkten der Saison 2008/2009 gehörten Einspielungen und Konzerte mit Nikolaus Harnoncourt und dem Concentus Musicus, mit Riccardo Muti und dem Bayrischen Radiosymphonieorchester sowie dem Orchester Maggio Musicale Florenz, mit Fabio Luisi und der Staatskapelle Dresden, mit Daniele Gatti und dem Orchestre National de France, mit Franz Welser-Möst und den Wiener Philharmonikern, sowie sein erster Stolzing an der Deutschen Oper am Rhein, sein erster Lohengrin am Teatro Colon in Buenos Aires und der Max im Freischütz an der Wiener Volksoper.

## HERMINE HASELBÖCK

geboren in Melk, studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Rita Streich und bei Ingeborg Ruß an der Hochschule für Musik Detmold. Sie verfügt über ein breit gefächertes Oratorien- und Konzertrepertoire, welches vom Barock bis zur Moderne reicht. Liederabende führten sie u. a. in die USA und den Wiener Musikverein. 2007 gab sie ihr Debüt an der Carnegie Hall/New York mit Goethe-Liedern sowie dem Spanischen und Italienischen Liederbuch von Hugo Wolf.  
[www.hermine-haselboeck.com](http://www.hermine-haselboeck.com)

---

## **CHRISTA RATZENBÖCK**

Die Mezzosopranistin Christa Ratzenböck studierte Gesang an der Musikhochschule „Mozarteum“ in Salzburg und besuchte die Lied- und Oratoriumsklasse von Hartmut Höll. Meisterkurse führten sie zu Inge Borkh, Anna Reynolds, Marjana Lipovsek und KS Margareta Lilova. In der Saison 1998/99 war Christa Ratzenböck Mitglied des Internationalen Opernstudios am Opernhaus Zürich, 1995 debütierte sie in Udo Zimmermanns Oper Der Schuhu und die fliegende Prinzessin in Salzburg und Leipzig. Seit 2001 ist sie am Linzer Landestheater unter Vertrag, wo sie u. a. Hänsel, Dorabella, Idamante, Lola, Orlofsky, Varva, Frau Reich, Siebel sang. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Brucknerorchester unter Dennis Russell Davies. 2005 sang sie beim Brucknerfest Linz die Waltraute in Die Walküre. Am Theater an der Wien wirkte sie heuer in der Produktion Die Flammen von Erwin Schulhoff mit. 2008 debütierte sie am Landestheater Linz als Komponist in Ariadne auf Naxos, weiters sang sie dort die Partie der Frau M in der Hindemith Oper Neues vom Tage. [www.christa-ratzenboeck.at](http://www.christa-ratzenboeck.at)

## **CHRISTIAN BAUMGÄRTEL**

Der in Berlin geborene Tenor Christian Baumgärtel studierte in Hannover und Köln und war Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper München. Engagements führten ihn nach Wuppertal, Kaiserslautern, Dortmund und an das Badische Staatstheater Karlsruhe. 1995 erhielt er den O.E. Hasse Preis für darstellende Kunst der Stadt Berlin und debütierte im selben Jahr an der Mailänder Scala. Baumgärtel gastierte u. a. bei den Münchener Opernfestspielen, an den Opern Straßburg und Leipzig, am Theatre Royal de la Monnaie/Brüssel und der De Nederlands Opera/Amsterdam. In der Saison 2007/08 debütierte er an der Volksoper Wien als Pluto (Orpheus in der Unterwelt). Schwerpunkt seines

---

Repertoires sind die lyrischen Mozart-Tenorpartien sowie die hohen Tenorpartien des italienischen und französischen Fachs.

### **ILEANA TONCA**

stammt aus Brasov, Rumänien, und studierte an der Musikakademie in Bukarest. Sie war Preisträgerin mehrerer Gesangswettbewerbe, trat in Bukarest, Brasov und Timisoara sowie auf Tourneen in Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich auf. Seit der Spielzeit 1999/2000 ist sie Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, wo sie als Jemmy (Guillaume Tell) debütierte. Sie war außerdem u. a. als Woglinde (Das Rheingold und Götterdämmerung), Giannetta (L'elisir d'amore), Barbarina (Le nozze di Figaro), Oscar (Un ballo in maschera), Papagena (Die Zauberflöte), als Sophie (Der Rosenkavalier), Sophie (Werther) und Stimme vom Himmel (Don Carlos) zu hören. Außerdem wirkte sie in mehreren Kinderoper-Produktionen mit. In der Saison 1999/2000 erhielt sie im Rahmen der Vergabe der Eberhard Waechter-Medaille einen Förderungspreis.

[www.ileanatonca.com](http://www.ileanatonca.com)

### **ANNA SIMINSKA**

geboren im polnischen Łódź, erhielt ersten Klavier- und Gesangsunterricht in ihrer Geburtsstadt, ab 2003 studierte sie an der Frédéric Chopin Musikakademie in Warschau Gesang. Auf der Opernbühne verkörperte sie die Claricein Haydns Il mondo della luna sowie die Königin der Nacht in der Zauberflöte. 2007 erntete sie als Adele in Die Fledermaus im Schönbrunner Schlosstheater gute Kritiken. Beim Festival Aix-en-Provence 2009 sowie bei den Osterfestspielen Salzburg 2010 singt Siminska die Woglinde in der Götterdämmerung unter Sir Simon Rattle, im Mai 2010 wird sie in La Sonnambula an der Grazer Oper debütieren.

---

## ARS ELECTRONICA FUTURELAB

Das Ars Electronica Futurelab (\*1996) ist ein Medienkunstlabor neuer Prägung, in dem sich künstlerische und technologische Innovation wechselseitig inspirieren. Das Team vereinigt unterschiedlichste Fachrichtungen und ist in seiner Arbeitsweise durch Transdisziplinarität und internationale Vernetzung geprägt. Konzeption und Realisierung von Ausstellungsprojekten, künstlerische Installationen sowie Kooperationen mit Universitäten und der Privatwirtschaft bilden das breite Spektrum der Aktivitäten.

[www.aec.at](http://www.aec.at)